



Diese drei. 6) Zukunftsmusik

Gesprächsleitfaden zur Predigt am 10. November 24



Austausch

- Hat dir in schwierigen Zeiten schon mal ein Lied geholfen? Welches?



Vorlesen

Lest Psalm 126 vor. Wenn möglich nach der Fassung der Basisbibel.



Vorlesen

Zusammenfassung der Kurzpredigt:

Wir leben in einer Zeit der Verunsicherung: Krieg in Europa, Klimakrise, das Wiedererstarken der politischen Extreme, die allgemeine Ermüdung unserer Gesellschaft.

Im Herrn der Ringe sagt Frodo: „*Ich wünschte, ich hätte den Ring nicht bekommen. Ich wünschte, all das wäre nie passiert.*“ Und Gandalf antwortet ihm: „*Das tun alle, die solche Zeiten erleben. Aber es liegt nicht in ihrer Macht, das zu entscheiden. Du musst nur entscheiden, was du mit der Zeit anfangen willst, die dir gegeben ist.*“

Psalm 126 spricht davon, was wir mit unserer Zeit anfangen können. Der Psalm spricht von Hoffnung und er vollzieht die Blick-Bewegung, die typisch dafür ist, wie der Glaube Hoffnung generiert: Er schaut zurück, er schaut nach oben und nach vorn.

Der Blick zurück: Glaube generiert Hoffnung aus der Erinnerung. Das tut er, in dem er sich die alten Hoffnungsgeschichten vergegenwärtigt. Die große *jüdische* Erinnerung ist die an den Exodus. Alles begann mit der Befreiung aus der Gefangenschaft. Darum hofft der Glaube für heute: Diese Welt ist nicht nur eine Welt des wachsenden Dunkels. Es ist auch eine Welt der überraschenden Befreiungen, der Wege, wo kein

Weg ist. Die große *christliche* Erinnerung ist die an die Auferstehung. Der Mann aus Nazareth und seine große Hoffnung auf ein nahes Himmelreich starben in einem verzweiferten Schrei der Gottverlassenheit am Kreuz. Doch dann wurde das Universum unerwartet vom Leben geküsst. Jesus ist auferstanden. Der Jubel über diese Wende hallt bis heute durch die Christenheit. Darum leben wir nicht nur in einer todgeweihten Welt, sondern auch in einer, in der am Ende das Leben siegen wird und Auferstehung möglich ist.

Der Blick nach oben ist im Psalm sehr kurz. Nur ein Satz richtet sich an Gott und bittet um Hilfe für heute. Das ist sehr gesund, denn ein Verharren im passiven Hoffen auf ein Wunder kann lähmen. Religiöse Hoffnung kann zur Elendsverlängerung werden, wenn sie nicht zur Fantasiekraft für eine bessere Welt wird.

Der Blick nach vorn: Im zweiten Teil besingt der Psalm einen Menschen, der heute weinend seinen Acker bestellt und morgen glücklich mit der Ernte zurückkommen wird. Im Glauben an morgen wird er heute aktiv, obwohl die Zeiten zum Heulen sind. Das ist Glaube! Peter Kuzmic sagt: *„Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören. Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen.“*

Psalm 126 ist ein Pilgerlied. Heute ist die Zeit derer, die auf einem Weg sind. Die aus der Erinnerung Hoffnung schöpfen, eine kurze Bitte um Hilfe zum Himmel schicken und dann mit Hoffnung in die Zukunft gehen. Ein solches Christentum könnte die Welt brauchen.



Austausch

- Wenn du auf deinen Weg zurückschaust: Wie beheimatet oder verunsichert fühlst du dich in dieser Welt zurzeit im Vergleich mit früheren Zeiten in deinem Leben?
- Hoffnung brauchten Menschen schon immer – gibt es Gründe zu sagen: heute besonders?



Vorlesen

Lest Psalm 126, 1-3 → **Der Blick zurück**

Lest Psalm 126, 4 → **Der Blick nach oben**

Lest Psalm 126, 5+6 → **Der Blick nach vorn**



Austausch

Welche Hoffnungsgeschichten machen dir Mut für die Zukunft? Biblische, weltpolitische, persönliche...

Wie tust du das im Alltag, das Nach-oben-Schauen?

Wo siehst du die Hoffnung als Fantasiekraft und Gestaltungsenergie?



Anhören

Falls zu Beginn jemand ein Lied hatte, dass ihr/ihm in schwierigen Zeiten Hoffnung gemacht hat, sucht es auf spotify und spielt es ab. Wenn ihr keines wisst, nehmt dieses hier: www.youtube.com/watch?v=8aowyzkj0jk oder <https://open.spotify.com/intl-de/track/3NlxePXvP1ikHz2aIMZszm>